



Deutsche Saatveredelung AG

Anwendungsentwicklung auf Augenhöhe

Je „näher“ die Software am Anwender ist, desto größer ihre Akzeptanz

Für die optimale Bewältigung ihrer Aufgaben benötigen auch Unternehmen der Saatgutbranche maßgeschneiderte Warenwirtschafts- und Finanzbuchhaltungssysteme. Spezielle Branchenlösungen gab es hier jedoch lange Zeit nicht. Wie es dennoch möglich ist, auch branchenfremde Standardtools so zu modifizieren, dass ein effizienter Workflow sichergestellt und eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern erreicht wird, zeigt das Beispiel der Deutschen Saatveredelung AG aus Lippstadt: Der Aufbau eines passgenauen ERP-Systems bedarf einer engen Zusammenarbeit mit dem Hersteller, am besten auf Augenhöhe.

Das System passte nicht. Die Software lief instabil. Die Integrität der Daten war nicht gewährleistet. Der Wartungsaufwand war nicht mehr tragbar. „Als wir deshalb nach einer neuen, passenden Lösung gesucht haben, mussten wir feststellen, dass es keine dezidierte Lösung gab“, erklärt Jan-Bernd Struthoff, EDV-Leiter bei der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) in Lippstadt. Knapp sechs Jahre ist das jetzt her: Die DSV, mit 340 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 60 Millionen Euro einer der führenden landwirtschaftlichen Pflanzenzuchtbetriebe Deutschlands, hatte damit ein Problem.

Eklatante Mängel – keine Systemoffenheit

Die Schwierigkeiten bestanden vor allem darin, dass die Altlösung nicht in der Lage war, die „Besonderheiten unserer Branche“ zu berücksichtigen, erklärt Struthoff. Damit sind im Wesentlichen das Kontrakt- und Partiewesen sowie die Bereiche Ein- und Verkauf gemeint. Von „eklatanten Mängeln“ in Datenbank und Datenstruktur und einer kaum ausgeprägten Offenheit des Systems für Drittsoftware ganz zu schweigen. Demzufolge war auch der immens hohe Wartungsaufwand nicht mehr zu verantworten.

Die DSV sondierte den Markt und entschied sich für das Warenwirtschafts- und Finanzbuchhaltungsprogramm A.eins® der Kieler SoftwareCompany AMIC. Zu dem Zeitpunkt zwar noch keine Speziallösung für einen Saatgutproduzenten, aber AMIC versprach die schnelle und präzise Anpassung an die vorhandenen Prozesse: „Wir haben ein Pflichtenheft in Form einer Soll-Ist Abweichung erstellt, die daraus abgeleiteten Anpassungsanforderungen klar formuliert und



gemeinsam mit AMIC abgearbeitet. Hierbei war es auch DSV wichtig, sich so nah wie möglich an einem Standard zu bewegen.“, so Struthoff.

Die Umsetzung der Anforderungen hat dabei gemeinsam und „auf Augenhöhe“ mit AMIC stattgefunden. Dies war auch für DSV mit harter Arbeit in zahllosen gemeinsamen Terminen und damit auch mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Vorteilhaft war allerdings, dass man von Anfang an „die gleiche Sprache“ gesprochen hat und damit auch in der Lage war, sich immer wieder an gemeinsame Ziele zu erinnern und bis zu ihrer Erreichung zu verfolgen, ergänzt der Controller.

Bei den Anpassungen handelt es sich auch eher um eine Weiterentwicklung als um unternehmensindividuelle Anpassungen. Weiterentwicklungen in diesem Sinne waren vor allem in den saattgutspezifischen Modulen Produktion, Sorten- und Partiewesen sowie im Qualitätsmodul notwendig. Dieser Prozess hält bis heute an, da kontinuierlich neue Anforderungen hinzukommen.

Hochflexibles Tool auf Anwenderebene

Die Anzahl der verschiedenen Masken ist gering, die Redundanz in den Arbeitsgängen hoch: Das Programm A.eins® ist ein Windowsprogramm, und stellt durch eine Kombination von Windowselementen und klassischen Elementen eine einfache und effiziente Benutzerführung sicher. Somit ist das Programm nicht nur wie ein typisches Windowsprogramm bedienbar, sondern verfügt darüber hinaus auch über Batchfunktionen (Stapelverarbeitung) und gibt dem Anwender die Möglichkeit, wiederkehrende Funktionen in Shortcuts und individuellen Direktsprüngen anzulegen. „Dieses gewährt nicht zu unterschätzende arbeitswirtschaftliche Vorteile“, erläutert Struthoff. Relationale Datenbankzugriffe, performante Datenverarbeitung, die unkomplizierte Integration moderner Reporting- und Labelingtools sowie der Microsoft® Office® Produkte: Die Arbeit ist durch A.eins® einfacher und effizienter geworden.

Ausdrücklich lobt der EDV-Experte die Flexibilität der Lösung auf Anwenderebene. „Die Möglichkeit die Datenabfragemechanismen zu privatisieren, die Varianten, die Triggerfunktion, die Prozeduren“ – bei allen Anpassungen befindet sich das Programm „sehr nah am Nutzer“, wobei die Updatefähigkeit erhalten bleibt. Das Wissen darüber liegt der hauseigenen EDV-Abteilung vor und wird intensiv vom Anwender in Anspruch genommen, sagt Struthoff. Die Akzeptanz des Systems bei den Mitarbeitern beziffert der EDV-Leiter demzufolge auf „deutlich über 95 Prozent“, und fügt hinzu: „Wir achten darauf, dass alle selbstständig mit dem System arbeiten können.“ Und das sind wirklich alle, vom Lagerarbeiter bis zum Vorstandsmitglied. Heute arbeiten bereits rund 150 Mitarbeiter mit dem A.eins® System.



Mehrfiliale Lösung, zentrale Datenbank

Um letztlich eine Degression in Wartung, Betrieb und Kosten zu erreichen, setzt die DSV das mehrfiliale System mit zentraler Datenbank über alle Abteilungen und Standorte hinweg international ein. Die Investition in das System hat sich schnell bezahlt gemacht: „Eine Amortisationsrechnung mussten wir gar nicht durchführen“, erklärt der EDV-Leiter, „so offensichtlich waren die Vorteile der neuen Lösung. Die zwischenzeitlich realisierte Unternehmensentwicklung wie auch der Effizienzgewinn in der Abwicklung wären ohne den Umstieg auf A.eins® kaum vorstellbar gewesen.“

Autor:

Lasse Hinrichs, IT-Journalist bei Wortfinder PR

Weitere Informationen:

www.amic.de

www.dsv-saaten.de